

GARTEN



Als Jesus das Mahl mit seinen Jüngern beendet und ihnen die Abschiedsworte gesagt hatte (vgl. Joh 17), geht er aus dem Abendmahlsaal zum Fluß Kidron, um einen Weg zu beschreiten, der ihn ans Kreuz bringen wird. Er erreicht einen Garten, den Markus und Matthäus Getsemani nennen (vgl. Mk 14,32; Mt 26,36). Der Ort war vielleicht ein bebautes Stück Land und von einer Steinmauer eingezäunt, wie man auch heute noch viele im Heiligen Land sehen kann.

Wie Johannes sagt, zog sich Jesus mit seinen Jüngern häufig in eine Garten (auf griechisch: *kêpos*) zurück (vgl. Joh 18,1).

Jesus wird wie Adam gerade in einem Garten versucht. Der Garten ist auch der Ort, in dem sich das Grab der Auferstehung befand. Das theologische Thema, dass Jesus der neue Adam ist, greift der hl. Paulus im Römerbrief auf (vgl. Röm 5,12-21). Es ist eng an das gebunden, was im Garten Getsemani geschieht.

Gott erschafft Adam als ersten Menschen nach seinem Bild und Gleichnis, und er stellt ihn in den Garten Eden, den Ort, wo er versucht wird und wo er sündigt, indem er von der verbotenen Frucht isst (vgl. Gen 2 und Gen 3).

Seine Sünde geht auf die gesamte Menschheit über, was im Menschen den Zustand des Bösen verursacht. Doch Gott stellt einen zweiten Menschen in den Garten, seinen Sohn Jesus. Es geschieht im Garten von Getsemani, dass Jesus, der neue Adam vom Bösen versucht wird. Es ist eine Versuchung, die ihm Angst einflößt und die ihn die Apostel bitten lässt zu bleiben und zu beten "*um nicht in Versuchung zu geraten*" (Lk 22,40).

Jesus teilt das Elend des Menschen, seinen Doppelzustand von Gutem und Bösen. Doch er steht in seinem Gehorsam zum Vater und besiegt in sich selbst die Sünde, so dass er zum neuen Adam wird (Hebr 10,5 ff), der die gesamte Menschheit rettet und ihr die Gottebenbildlichkeit zurückerstattet.

Jesus öffnet den Garten von Neuem. Es ist der Ort, den Gott für den Menschen bestimmt hat; der Ort des Hoheliedes, wo der Bräutigam die Braut trifft (vgl. Hld 4–6). Der Garten, den Jesus von Neuem öffnet, ist der Ort, an dem die Begegnung mit Gott zur Liebesvereinigung und zum Neuen Bund wird.